

Mitteilung an die Presse

17. September 2015

Leben ist mehr als Wohnen 11. GESUNDHEITSWIRTSCHAFTSKONGRESS begründet Kooperation mit Immobilienwirtschaft

Mit einem Bekenntnis zur intensiven Zusammenarbeit zwischen Gesundheits- und Immobilienwirtschaft ist der 11. GESUNDHEITSWIRTSCHAFTSKONGRESS in Hamburg zu Ende gegangen. „Da der weit überwiegende Teil der älter werdenden Menschen in ihren Wohnungen bleiben möchte, steht die Wohnungswirtschaft vor großen Herausforderungen“, betonte Gesundheitsunternehmer und Kongresspräsident Prof. Heinz Lohmann nach Abschluss der Veranstaltung. Eine große Zahl von Wohnungen müsse noch altersgerecht gestaltet werden. Zudem müssten in den Wohnquartieren Assistenzangebote etabliert werden, die ältere Menschen darin unterstützen, trotz Beeinträchtigungen weitgehend selbstständig zu leben. Für die baulichen Umgestaltungen und die Serviceangebote müsse der Grundsatz „so viel wie nötig“, nicht aber „so viel wie möglich“ gelten, um die Mietpreise weiterhin bezahlbar zu halten. Zur Erreichung dieses Ziels sei eine intensive Zusammenarbeit der Wohnungswirtschaft mit der Gesundheits- und Sozialwirtschaft unerlässlich und biete beiden Branchen große Chancen.

Der 11. GESUNDHEITSWIRTSCHAFTSKONGRESS hat in rund 35 Einzelveranstaltungen mit etwa 175 Referenten und Moderatoren alle wichtigen Themen der künftigen Herausforderungen diskutiert. Mehr als 800 Führungskräfte haben Ideen und Konzepte untereinander ausgetauscht und mit maßgeblichen Vertretern aus Fachverbänden und der Politik besprochen. Die Kongresspräsidenten Prof. Heinz Lohmann und Senator a. D. Ulf Fink dankten allen Gästen des Kongresses für ihre rege Beteiligung an den Debatten auf den Foren und in den Workshops.

Was sonst noch geschah:

Auch in diesem Jahr ist der Lohfert-Preis auf dem Kongress feierlich verliehen worden. Dieses Mal gab es sogar zwei gleichrangige Preisträger. In Anwesenheit der Schirmherrin, Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks, haben die Stiftungsvorstände, Dr. Christoph Lohfert und Dr. Dr. Peter Lohfert, die Auszeichnungen an die Projekte „Interdisziplinäres Chemotherapiemanagement zur Fehlermessung und Fehlerprävention“ des Universitätsklinikums Freiburg sowie „MEDUSA – Medical EDUcation for Sepsis source control and Antibiotics“ des Universitätsklinikums Jena überreicht.

Dr. Peter Windeck, Geschäftsführender Gesellschafter von Rochus Mummert Healthcare Consulting, und der Gesundheitsunternehmer Prof. Heinz Lohmann haben die Ergebnisse einer Befragung von mehr als 300 Führungskräften an Krankenhäusern zum Stand und zur Perspektive der Digitalisierung unter dem Motto „Medizin 4.0: Sind deutsche Kliniken auf dem richtigen Weg?“ exklusiv vorgestellt.

Blogger haben auf verschiedenen Social-Media-Kanälen ständig über das Geschehen auf dem Kongress informiert. Bei einem Bloggertreffen mit Kongressleiterin Ines Kehrein waren sich die Teilnehmer einig, dass die Digitalisierung der Gesundheitswirtschaft in den kommenden Jahren zu radikalen Umbrüchen führen wird.

11. Gesundheitswirtschaftskongress

Zwei neue Ausgaben des TV-Talks „Mensch Wirtschaft!“ sind auf dem Marktplatz Gesundheitswirtschaft im Zentrum des Kongresses aufgezeichnet worden. Gäste waren die Brüder Dr. Christoph Lohfert und Dr. Dr. Peter Lohfert, die die Optimierung der Medizinprozesse zum Zentrum ihrer beider persönlichen Lebenswerke gemacht haben, und der bisherige Vorstand der Charité in Berlin und neue Vorstandsvorsitzende des Albertinen Diakoniewerks in Hamburg, Matthias Scheller. Die Sendung mit den Lohfert-Brüdern wird bei Hamburg 1 im Programm und im Livestream (www.hamburg1/livestream.html) am Donnerstag, dem 17. September 2015 um 21.15 Uhr, und die Sendung mit Matthias Scheller am Donnerstag, dem 15. Oktober 2015 um 21.15 Uhr, ausgestrahlt.

„Unbedingt jetzt schon im Terminkalender vormerken“, meint Ines Kehrein, Geschäftsführerin der den Kongress veranstaltenden WISO HANSE management GmbH. Das konkrete Datum für den nächsten Kongress stehe fest. Ines Kehrein wörtlich: „Wir freuen uns bereits heute auf den 12. GESUNDHEITSWIRTSCHAFTSKONGRESS am 21. und 22. September 2016 wieder in Hamburg.“ Aktuelle Informationen gibt es unter: www.gesundheitswirtschaftskongress.de

Nachstehend finden Sie die Eröffnungsrede zum 11. GESUNDHEITSWIRTSCHAFTSKONGRESS am 16. September 2015 des Kongresspräsidenten, Prof. Heinz Lohmann.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie nun schon zum 11. Mal in der Freien und Hansestadt Hamburg zum GESUNDHEITSWIRTSCHAFTSKONGRESS begrüßen zu können. Dieses wichtige Treffen der Manager und Unternehmer ist der zentrale Termin im Kalender aller bedeutenden Akteure unserer Branche. Herr Senator a. D. Ulf Fink und ich sind als die Präsidenten dieses Kongresses hoch erfreut, dass Sie alle auch in diesem Jahr unserer Einladung gefolgt sind. Seien Sie herzlich willkommen!

Besonders begrüßen möchte ich Frau Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks, Präses der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz. Frau Prüfer-Storcks ist eine treue Begleiterin unseres GESUNDHEITSWIRTSCHAFTSKONGRESSES. Sie hat ihn, seitdem sie Senatorin ist, immer besucht und mit ihren fachkundigen Beiträgen bereichert. In diesem Jahr wird sie nicht nur das Grußwort für den Senat überbringen, sondern auch gleich anschließend an unserer Auftaktpodiumsdiskussion aktiv teilnehmen. Ich bin auf ihre Statements sehr gespannt, weil es ja um ein äußerst kontroverses Thema geht.

Ich freue mich ganz besonders, dass in diesem Jahr zum ersten Mal die Wohnungswirtschaft auf dem GESUNDHEITSWIRTSCHAFTSKONGRESS vertreten ist. Die Menschen werden älter und wollen trotzdem weit überwiegend in ihren Wohnungen auch dann bleiben, wenn sie nicht mehr so fit sind wie in jungen Jahren. Das stellt die Wohnungswirtschaft vor neue Herausforderungen. Da macht es aus meiner Sicht großen Sinn, mit der Gesundheits- und Sozialwirtschaft zu kooperieren, um dem Wunsch der älter werdenden Menschen entsprechen zu können. Leben ist mehr als Wohnen! Als Vertreter der Wohnungswirtschaft begrüße ich Rolf Buch, Präsidiumsmitglied des Zentralen Immobilien Ausschusses – ZIA – und Vorstandsvorsitzender des Wohnungsunternehmens Vonovia. Er wird gleich das zweite Grußwort an uns richten und anschließend ebenfalls an der Podiumsdiskussion teilnehmen.

Meine Damen und Herren, natürlich haben Informationstechnologien in der Gesundheitswirtschaft längst Einzug gehalten. Auch in Kliniken funktionieren weite Bereiche

des Betriebs ohne den Einsatz von Computern überhaupt nicht mehr. Das gilt natürlich für die Administration, für die Ökonomie und für die Personalwirtschaft gleichermaßen. Das papierlose Krankenhaus ist bei früheren Gesundheitswirtschaftskongressen anhand von realisierten Praxisbeispielen ebenfalls schon vorgestellt worden. Die Digitalisierung macht aber auch vor der Medizin nicht halt. Dieser Trend ist erst ganz am Anfang. Deshalb werden wir in den kommenden zwei Tagen über dieses Thema in all seinen Facetten intensiv sprechen. Bereits die Ankündigung hat dabei hohe Wellen geschlagen. Noch niemals haben wir so heftige Reaktionen auf unser Voting im Vorfeld eines GESUNDHEITS-WIRTSCHAFTSKONGRESSES erfahren. Das Stichwort „Medizin 4.0“ hat die Gemüter erregt: „Das kann doch nur ein verspäteter Aprilscherz sein!“ war noch eine der eher harmloseren Positionierungen. Deftiger schon: „Der Mensch ist kein Avatar!“ oder: „Selten so einen Schwachsinn wie Medizin 4.0 gelesen.“ Ganz direkt: „Professor Lohmann, Sie haben keine Ahnung vom menschlichen Sein.“ Und noch persönlicher: „Ich hoffe, dass Sie, Herr Professor, irgendwann in die automatischen und industrialisierten Behandlungsprozesse geraten.“ Natürlich gab es auch zustimmende Meinungen wie etwa diese: „Medizin 4.0 wird notwendig werden, um das hohe Niveau der Versorgung auch unter zukünftiger Kostenentwicklung beizubehalten.“ Oder: „Mit der Digitalisierung des Workflows lassen sich enorme Ressourcen heben. Die Komplexität der Prozesse erfordert geradezu die Umstellung auf Automatik.“ Angesichts der Bandbreite der Äußerungen schreitet der weitere Umgang mit der Digitalisierung in unserer Branche geradezu nach einer vertiefenden Diskussion auf diesem Kongress. Gleich nach der Eröffnung geht es deshalb mit der Podiumsdiskussion zum Thema „Medizin 4.0: Sind Menschen doch Autos?“ in die Vollen. Heute Nachmittag um 17.30 Uhr stellen Dr. Peter Windeck und ich dann die Ergebnisse der aktuellen Rochus-Mummert-Umfrage zum Stand und zur Perspektive der Digitalisierung in den Kliniken unter dem Motto „Medizin 4.0: Sind deutsche Kliniken auf dem Weg?“ exklusiv vor. Ich jedenfalls bin sehr gespannt auf den Fortgang der Debatte.

Meine Damen und Herren, wir wissen von unseren Besuchern, dass sie ganz unterschiedliche Favoriten im Programm haben. Aufmerksam machen möchte ich sie insbesondere auf das eher kleine Format der „Dialogwerkstätten“. Wie der Name schon sagt, haben unsere Kongressteilnehmer, also Sie, die Gelegenheit, im direkten Austausch mit den Experten tiefer als vielleicht sonst in eine Thematik einzutauchen. In den „Dialogwerkstätten“ bestimmen Sie, wenn Sie wollen, das Programm entscheidend mit.

Ich persönlich freue mich besonders auf die Aufzeichnung meiner beiden TV-Talks „Mensch Wirtschaft!“. Heute Nachmittag wird hier in diesem Saal das dann umgestaltete „Forum Gesundheitswirtschaft“ auch zum Fernsehstudio. Meine Gäste sind zum einen der bisherige Vorstand der Charité in Berlin und neue Vorstandsvorsitzende des Albertinen Diakoniewerks hier in Hamburg, Matthias Scheller, und zum anderen die Brüder Christoph und Peter Lohfert, die die Optimierung der Medizinprozesse zum Zentrum ihrer beider persönlichen Lebenswerke gemacht haben.

Zwei Tage mit einem hoch interessanten Programm liegen vor uns. Das Angebot ist vielfältig. Das verdanken wir auch dem Engagement unserer Sponsoren und Partner. Ihnen möchte ich dafür ausdrücklich danken. Sie, meine Damen und Herren, werden die Chance zu spannenden Diskussionen mit den Expertinnen und Experten und Ihren Kolleginnen und Kollegen, davon bin ich überzeugt, nutzen. Danach, und das meine ich wörtlich, kann ich Ihnen unser schönes Hamburg empfehlen. Da gibt es auch in diesem Jahr wieder so einiges Neues an Alster und Elbe zu entdecken.

Der 11. GESUNDHEITSWIRTSCHAFTSKONGRESS ist eröffnet.